

Artikel:

Segeberger Zeitung, 26.05.2018:

Jobvermittler bauen aufs Handwerk

67 Mitarbeiter von Arbeitsagentur und Jobcenter besuchen Betriebe – Damit wollten sie ihre Berufskennnisse auffrischen

Von Gerrit Sponholz



Carsten Bruhn (links), Sven Ole Bastian (2. von links) und Bruno Deutschmann (4. von rechts) stellten Stefan Stahl (3. von links) und seinen Arbeitsvermittlern die Überbetriebliche Ausbildungsstätte des Handwerks in Bad Segeberg vor. FOTO: HFR

Kreis Segeberg. Vom Schreibtisch in die Praxiswelt ihrer Kunden haben 67 Integrationsfachkräfte des Jobcenters Kreis Segeberg und Arbeitsvermittler des Arbeitgeber-Service gewechselt. Sie schwärmten vormittags in neun Unternehmen und Bildungsstätten aus und informierten sich über die Arbeits- und Ausbildungsplätze. Damit wollten sie ihre Berufskennnisse auffrischen.

In Gesprächen mit den Personalchefs wurden auch die Chancen für Langzeitarbeitslose oder geflüchtete Menschen hinterfragt. „Viele Unternehmen zeigten sich dabei sehr aufgeschlossen“, berichtet Gerold Melson, Sprecher der Arbeitsagentur Elmshorn. So suche das Handwerk Arbeitskräfte in vielen Bereichen. Die Betriebe seien meist sehr offen gegenüber Menschen mit einem nicht so geradlinigen Lebenslauf. „Und Handwerksbetriebe bieten durch ihre meist familiäre Struktur gute Möglichkeiten, Arbeitslose sowohl fachlich als auch menschlich weiterzuentwickeln. Dies ist für viele Jobcenter Kunden für eine dauerhafte berufliche Integration sehr wichtig.“

➔ Im Kreis gab es
zuletzt 6709 Arbeitslose.
Davon sind 2173 ein Jahr
oder länger arbeitslos

Jobcenter und Kreishandwerkerschaft wollen die Gespräche vertiefen. „Schlüssel für die erfolgreiche Integration von Arbeitslosen ist auch der persönliche Kontakt zu den Unternehmen“, sagt Melson.

„Das Handwerk bietet hervorragende Zukunftschancen. Wegen seiner vielfältigen Möglichkeiten und interessanten Perspektiven sollte es bei den ausbildungssuchenden jungen Menschen mehr in den Fokus rücken“, warb Michael Knapp, Geschäftsführer des Jobcenters Kreis Segeberg.

Im Kreis Segeberg gab es zuletzt 6709 Arbeitslose. Davon sind 2173 Menschen ein Jahr oder länger arbeitslos, also rund ein Drittel. 574 Geflüchtete sind arbeitslos gemeldet. Viele andere Geflüchtete befinden sich noch in Sprachkursen, Weiterbildungen oder Praktika und gelten damit offiziell nicht als arbeitslos. Zusammen sind 1791 Geflüchtete im Kreis als arbeitsuchend gemeldet.

„Der anhaltend gute Arbeitsmarkt und die Bedürfnislage der arbeitslosen Menschen machen es notwendig, dass wir uns als Jobcenter eng mit den regionalen Arbeitgebern vernetzen“, betonte Stefan Stahl, Bereichsleiter des Jobcenters Kreis Segeberg, nach einem Besuch der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte des Handwerks (ÜAS) in Bad Segeberg. In der Ausbildungsstätte werden rund 110 Auszubildende der Stufenausbildung Bau geschult. Zudem werden zehn junge Flüchtlinge im Kursus „Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk“ (PerJuF-H) an eine spätere Ausbildung in handwerklichen Berufen herangeführt.